

Gründung eines Sächsischen Bündnis gegen Depression

Etwa 20 % aller Menschen erkranken zumindest einmal im Leben an einer Depression. Hochrechnungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) lassen zudem erkennen, dass die Prävalenz depressiver Störungen ansteigt, vor allem bei jüngeren Menschen, so dass im Jahr 2020 die Depression eine der häufigsten Erkrankungen in den Industriestaaten sein wird. Nicht zu vernachlässigen ist das Suizidrisiko

bei diesem Krankheitsbild. In Deutschland bringen sich mehr als 11.000 Menschen im Jahr um. In Sachsen ist die Selbstmordrate besonders hoch.

Zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen lädt die Initiativegruppe Sächsisches Bündnis gegen Depression zu einer Informationsveranstaltung am **26. 5. 2004**, 16 Uhr, im Kasino der Bezirksstelle der Kassenärztli-

chen Vereinigung Sachsen, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, ein. Ein Referent vom Bündnis gegen Depression e.V. aus München, Herr Dipl.-Psych. Althaus, wird über die bisherigen positiven Ergebnisse berichten. Anschließend soll der Verein „Sächsisches Bündnis gegen Depression“ gegründet werden.

Dr. Hartmut Kirschner, Radeberg